



**Montage- /
Wartungsanleitung**
für Schachtdrehtüren DT3X

M DE 8200 3006 219 n

01.04.2010 / WIL

Änderung: 89 846
20.10.2022 / WIL

Seite 1 von 27



Montage- / Wartungsanleitung

für Schachtdrehtüren DT3X

Türentyp:

- DT 37 / 1 (1flg.; einseitig öffnende Tür)
- DT 37 / 2 (2flg.; mittig öffnende Tür)
- DT 38 / 2 (2flg.; mittig öffnende Tür)
- DT 38 / 3 (3flg.; mittig öffnende Tür)
- DT 38 / 4 (4flg.; mittig öffnende Tür)
- DT 39 / 1 (1flg.; einseitig öffnende Tür)
- DT 39 / 2 (2flg.; mittig öffnende Tür)
- DT 39 / 3 (3flg.; mittig öffnende Tür)
- DT 39 / 4 (4flg.; mittig öffnende Tür)



Montage- / Wartungsanleitung für Schachtdrehtüren DT3X

M DE 8200 3006 219 n

01.04.2010 / WIL

Änderung: 89 846
20.10.2022 / WIL

Seite 2 von 27

Inhaltsverzeichnis	Seite
1) Einführung	3
1.1) Allgemeines.....	3
2) Sicherheitshinweise	4
2.1) Allgemeine Sicherheitshinweise	4
2.2) Sicherheitshinweise für die Montage	4
2.3) Sicherheitshinweise für die Wartung.....	4
3) Garantie und Gewährleistung	5
3.1) Bestimmungsgemäße Verwendung.....	5
3.2) Gewährleistung	5
4) Anzugsdrehmomente für Schrauben und Muttern	5
5) Werkzeuge.....	6
6) Verwendete Materialien	6
7) Entsorgung (Demontage).....	6
8) Verpackung, Transport und Lagerung	6
8.1) Verpackung der Drehtür	6
8.2) Transport der Drehtür	6
8.3) Lagerung der Drehtür	7
9) Einteilung der Türtypen (Kurzübersicht).....	8
10) Montage der Schachttür DT3X (Dargestellt für DT 39/2)	11
10.1) Betonschacht (Nischeneinbau).....	11
11) Befestigungsvorschläge / -materialien.....	15
11.1) Brandschutzbestimmungen	15
11.2) Einsatzgebiet der verschiedenen Befestigungswinkel / -materialien	16
11.3) Allgemein gilt für Befestigungswinkel / -materialien	17
11.4) Anwendungsbeispiele von Befestigungsmaterialien (Skizzen).....	17
12) Klappenverschluss DT 38 (Türdrucksicherung).....	18
12.1) Darstellung Klappenverschluss (ohne schachtseitiger Abdeckung)	18
12.2) Funktionsablauf Klappenverschluss	19
12.3) Funktionsablauf Prüfhebel	20
13) Elektrische Anschlüsse.....	21
14) Wartungstabelle für DT3X	22
15) Fehlersuche / Störungen beheben	24
16) Normen und Spezifikationen.....	25
16.1) Harmonisierte Normen	25
16.2) Nationale Normen (Spezifikationen)	25
16.3) EG – Baumusterprüfbescheinigungen	25
16.4) Herstellererklärungen	25
17) Weitere Optionen / Dokumente	26



Montage- / Wartungsanleitung für Schachtdrehtüren DT3X

M DE 8200 3006 219 n

01.04.2010 / WIL

Änderung: 89 846
20.10.2022 / WIL

Seite 3 von 27

1) Einführung

1.1) Allgemeines

Die Schachttüren entsprechen den Anforderung nach EN 81 – 20/50). Weitere Ausführungen wie Bsp. EN 81-58 ist auf Anfrage möglich.

Der Portalrahmen besteht aus einem Kämpfer, zwei Seitenzargenprofilen und einem Schwellenwinkel. Die Notentriegelung ist an der Kämpferstirnseite oder an der Schließzarge möglich. Der Türrahmen ist je nach Türgröße geschraubt vormontiert oder zerlegt. Alle Türen werden komplett zusammengebaut geprüft und voreingestellt, aus Gewichtsgründen werden die Türblätter ab bestimmten Größen lose mitgeliefert bzw. zur bauseitigen Endmontage geliefert.

Die Türblätter werden über Riegelbolzen bzw. über die Klappe verschlossen und verriegelt.

Die Befestigung der Tür im Schacht erfolgt durch spezielle Türbefestigungswinkel, dabei wird die Tür am Kämpfer, an den Seitenzargen und an der Schwelle mit dem Schacht verschraubt bzw. eingemauert. Geeignete Befestigungs- und Sicherheitsmaßnahmen sind entsprechend der Baubeschreibung und den örtlichen Anforderungen zu wählen und zu berücksichtigen siehe Kapitel 11) Befestigungsvorschläge.

Die Blechteile sind je nach Auftrag grundiert für bauseitigen Fertiganstrich, gepulvert (lackiert) oder aus Edelstahl.

Das Setzen (Erstmontage) der Drehtüren wird im Kapitel 10) Montage der Schachttür DT3X (Dargestellt für DT 39/2) beschrieben.

Auf die bauseitigen unterschiedlichsten Voraussetzungen und Beschaffenheit wird hier nicht eingegangen. Wir empfehlen vor den Schachtdrehtüren ggf. ein Gefälle am Fußboden anzubringen. Die Türen sind geeignet als Außentür, wenn bauseits die Schachttüren durch ein entsprechendes Vordach, Windfang oder andere bauliche Maßnahmen geschützt werden.

Die Abbildungen in dieser Montageanleitung sind schematisch und verstehen sich als allgemeine Hinweise zu den einzelnen Arbeitsschritten. Details, exakte Bemaßungen und weitere Information, entnehmen Sie bitte den beigefügten Unterlagen je Auftrag bzw. siehe Kapitel 17) Weitere ...

Arbeiten und Justagen, die über dessen in dieser Anleitung Beschriebenen hinausgehen, können zum Verlust der EG - Baumusterprüfung (TÜV) führen. Siehe Kapitel 3) Garantie und Gewährleistung

Die Schachttüren sind lotrecht, waagrecht und planparallel im Schacht mittels Befestigungswinkel zu montieren.

Die Anlagenflächen für den Zargenrahmen müssen vertikal und eben sein. Gegebenenfalls sind diese durch bauseitige Maßnahmen zu korrigieren.

Für die Vormontage der Schachttüren wird eine ebene Fläche benötigt. Diese sollte sich am besten in unmittelbarer Nähe der jeweiligen Schachttüröffnung befinden.

Durch eine gründliche Arbeitsvorbereitung und gewissenhaftes Arbeiten können Einstellarbeiten bzw. Störungen vermieden werden.

Bauseits ist ein entsprechender Anschlagpuffer zur Öffnungswegbegrenzung der Türblätter vorzusehen, welcher die örtlichen Gegebenheiten und das Türblatt bzw. den Türrahmen vor Beschädigungen schützt.

Die Türen (Schutzklasse IP20 / IP40 / IP 51 / IP 54) können in folgender Umgebungstemperatur eingesetzt werden: Baureihe DT 38/X: -20°C bis +40°C / Baureihe DT 37/X / DT 39/X: -10°C bis +40°C
Sonderausführung (Türverschluss Kronenberg bis -20°C) auf Anfrage möglich.

Technische Änderungen vorbehalten.

2) Sicherheitshinweise

2.1) Allgemeine Sicherheitshinweise



- Die allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften (UVV) am Bau sind einzuhalten.
- Die einschlägigen Sicherheitsvorschriften für den Umgang mit Aufzuganlagen sind zu beachten.
- Das Tragen von persönlicher Schutzausrüstung für das Montagepersonal muss eingehalten werden.

Qualifiziertes Fachpersonal im Sinne dieser Anleitung sind Personen, die mit Aufstellung, Montage, Inbetriebnahme und Betrieb des Produktes vertraut sind, sowie über die ihrer Tätigkeit entsprechenden Qualifikationen verfügen.

2.2) Sicherheitshinweise für die Montage



Absturzgefahr!

Während der Montage sind alle Schachttüren und Schachttüröffnungen durch geeignete Hilfsmittel wie Absperrungen und Hinweisschilder so abzusichern, dass ein Öffnen oder Hindurchgehen von nicht mit der Montage beauftragten Personen ausgeschlossen ist.

Es ist darauf zu achten, dass keine Personen oder Tiere in den Schacht abstürzen können. Eine Inbetriebnahme der Aufzugsanlage und Türen ist erst nach erfolgter Abnahme durch die dafür vorgesehene amtliche Stelle gestattet.



Unfallgefahr!

Die Aufzugskabine ist während der gesamten Montagezeit gegen unbefugte Inbetriebnahme von nicht mit der Montage beauftragten Fachpersonal abzusichern.

Des Weiteren ist darauf zu achten, dass keine Bauteile in den Schacht abstürzen bzw. herunterfallen können.

Es ist damit zu rechnen, dass ab bestimmten Flügelgrößen eine Masse von mehr als 200 kg vorhanden sein kann.



Brandgefahr!

Bei Schweiß- bzw. Schleifarbeiten besteht Brandgefahr.

2.3) Sicherheitshinweise für die Wartung



Unfallgefahr!

Die Aufzugskabine ist während der gesamten Arbeitszeit gegen unbefugte Inbetriebnahme von nicht mit der Wartung beauftragtem Fachpersonal abzusichern.

Des Weiteren ist darauf zu achten, dass keine Bauteile in den Schacht abstürzen bzw. herunterfallen können.

3) Garantie und Gewährleistung

3.1) Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Schachttüren sind zur Nutzung für Aufzugsanlagen nach Teilen der EN 81, Aufzugsrichtlinie 2014/33/EU und Maschinenrichtlinie 2006/42/EG geeignet. Jeder darüber hinausgehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß und muss vorher durch Fa. Meiller Aufzugtüren GmbH genehmigt werden. Ein Einsatz in explosionsgefährdeter Umgebung ist bedingt möglich.

Alle nicht durch eine ausdrückliche und schriftliche Freigabe des Herstellers erfolgten

- Um- oder Anbauten
- Verwendungen von nicht originalen Ersatzteilen
- Durchführungen von Reparaturen durch nicht vom Hersteller autorisierten Betrieben oder Personen

können zum Verlust der Garantie und der Gewährleistung führen.

Für Schäden, die

- aus der Nichtbeachtung der Montage- / Wartungsanleitung resultieren
- auf technische Mängel an der Aufzugskabine und während der Benutzung auftretende Strukturverformungen zurückzuführen sind
- aus unsachgemäßer Instandhaltung des Aufzugsschachtes und dessen Bestandteile resultieren,

kann keine Haftung übernommen werden.

3.2) Gewährleistung

Für die Gewährleistungsfrist gelten die Vorschriften der deutschen Gesetzgebung. Ausgenommen sind Verschleißteile.

4) Anzugsdrehmomente für Schrauben und Muttern

Alle für die Montage unserer Produkte verwendeten Schrauben, die keiner gesonderten Angabe über das Anzugsmoment haben, sind mit dem in der untenstehenden Tabelle angegebenen Drehmoment anzuziehen.

Schraube	Anziehmoment min. Nm	Anziehmoment max. Nm
M3	0,9	1,1
M4	2,1	2,6
M5	4,1	5,1
M6	7,0	9,0
M8	17,0	21,0
M10	34,0	42,0

Sicherungsschraube, Sicherungsmutter	Anziehmoment Nm
M5	11,0
M6	19,0
M8	42 / 36 bei VA
M10	85,0
M12	130,0

Hinweis:  Alle Schraubenverbindungen sind auf festen Sitz zu überprüfen!



Selbstsichernde Elemente müssen nach dem Lösen durch neue gleichwertige Elemente ersetzt werden und ggf. nach fachgerechter Montage mit Siegelack gekennzeichnet werden.

5) Werkzeuge

Für die Montage der Türen sind folgende Werkzeuge bereitzustellen:

Gabelschlüsselsatz (SW8 – SW16); Innensechskant – Schlüsselsatz (SW2 – SW10); Meißel; Lot; Wasserwaage (min. 1 m Länge); Hammer; Schraubenzieher (Schlitz bzw. Kreuz); Drehmoment-schlüssel; Durchschlag; Kombizange; Gummihammer

Hinweis: Weiteres Werkzeug kann je nach Auftrag und Ausführung der Tür zusätzlich benötigt werden.

6) Verwendete Materialien

Stahl
Edelstahl V2A bzw. V4A
Aluminium
Kunststoff (asbestfrei)
Industriegrundierung (blank, gepulvert, lackiert n. Kundenwunsch)
Glas

7) Entsorgung (Demontage)

Die Entsorgung hat umweltgerecht zu erfolgen (Recycling). Elektrotechnische Teile dürfen nicht über den Hausmüll entsorgt werden. 2002/96/EG(WEEE)

Die Demontage der Aufzugstür erfolgt in umgekehrter Reihenfolge der Montageanleitung und muss durch sachkundiges Personal durchgeführt werden.

8) Verpackung, Transport und Lagerung

8.1) Verpackung der Drehtür

Drehtüren werden auf einer Holzpalette verpackt und das Abmaß der Verpackung hängt von der Größe und Gewicht der Tür ab. Des Weiteren können die Türen aus mehreren Verpackungseinheiten bestehen.

Das Zubehör wird separat in einem Karton verpackt und lose mitgeliefert.

Hinweis: Die Verpackung schützt die Ware nicht gegen Feuchtigkeit und herabfallenden Teilen.

Entsorgen Sie das Verpackungsmaterial umweltgerecht bzw. verwenden Sie es weiter. Spezifische Transporthilfen und Transportsicherungen verbleiben beim Kunden.

8.2) Transport der Drehtür

In der Regel wird die Tür (Verschlag, Zubehörkarton) über eine Spedition ausgeliefert. Nachlieferungen erfolgen über DHL, UPS oder andere Institutionen.

Bei Abladung vor Ort ist ggf. ein Stapler notwendig, welcher bauseits gestellt werden muss. LKW mit Hebebühne verursacht zusätzliche Kosten und müssen bei Fa. Meiller Aufzugtüren GmbH bestellt werden.

Bei Lieferung ist zu beachten:



- Die gelieferten Teile und deren Verpackung sind auf Vollständigkeit, Beschädigungen oder sonstige Auffälligkeiten zu überprüfen



- Bei festgestellten Transportschäden sind diese sofort zu dokumentieren (Skizze, Foto, Beschreibung des Schadens). Anschließend leiten Sie die entsprechenden Dokumente umgehend an den Spediteur und an Fa. Meiller Aufzugtüren GmbH weiter.

8.3) Lagerung der Drehtür

Die Umgebung am endgültigen Aufstellungsort (Feuchtigkeit, Temperatur) muss den normalen vorschriftskonformen Bedingungen für Triebwerksräume (siehe Kapitel 16) Normen und Spezifikationen entsprechen.


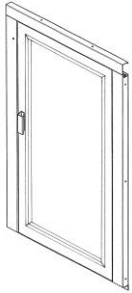

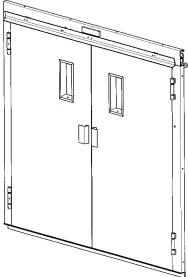
Wird die Ware nicht unmittelbar nach Anlieferung montiert, muss Sie sorgfältig an einem geschützten Ort gelagert werden. Dabei ist sie so abzudecken, dass sich kein Kondenswasser bildet und keine Feuchtigkeit eindringen kann.

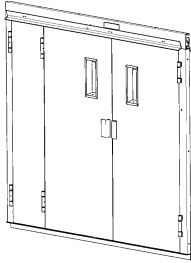
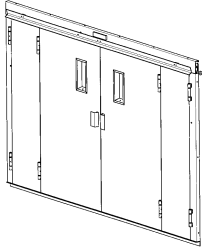
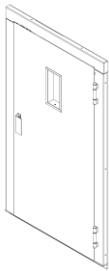

Achtung:

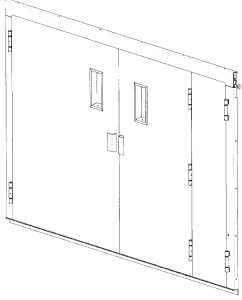
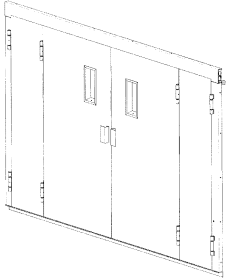


- Die Baugruppe darf nicht im Freien gelagert werden.
- Blanke Teile haben keinen Korrosionsschutz.
- Die Grundierung ist nicht als Endanstrich zu sehen; bauseitige Endlackierung nötig

9) Einteilung der Türtypen (Kurzübersicht)

<p style="text-align: center;">DT 37/1</p> 	<p>1flg., einseitig öffnende Drehtür mit verdeckten Bändern, leichte Industrierausführung</p> <p>vgl. Dokumente:</p> <p>TD 8200 3006 220 Techn. Datenblätter DT 37/1</p> <p>Weitere Dokumente und Informationen siehe Kapitel 17) Weitere</p>
<p style="text-align: center;">DT 37/1 Bellevue</p> 	<p>1flg., einseitig öffnende Drehtür mit verdeckten Bändern, allseitig gerahmter Glasflügel</p> <p>vgl. Dokumente:</p> <p>TD 8200 3006 221 Techn. Datenblätter DT 37/1 Bellevue</p> <p>Weitere Dokumente und Informationen siehe Kapitel 17) Weitere</p>
<p style="text-align: center;">DT 37/2</p> 	<p>2flg., mittig öffnende Drehtür mit verdeckten Bändern mittlere Industrierausführung</p> <p>vgl. Dokumente:</p> <p>TD 8200 3006 222 Techn. Datenblätter DT 37/2</p> <p>Weitere Dokumente und Informationen siehe Kapitel 17) Weitere</p>
<p style="text-align: center;">DT 38/2</p> 	<p>2flg., mittig öffnende Drehtür mit außen liegenden Bändern Klappenverschluss, schwere Industrierausführung</p> <p>vgl. Dokumente:</p> <p>TD 8200 3006 224 Techn. Datenblätter DT 38/2</p> <p>Weitere Dokumente und Informationen siehe Kapitel 17) Weitere</p>

<p>DT 38/3</p> 	<p>3flg., mittig öffnende Drehtür mit außen liegenden Bändern, Klappenverschluss, schwere Industrierausführung</p> <p>vgl. Dokumente:</p> <p>TD 8200 3006 225 Techn. Datenblätter DT 38/3</p> <p>Weitere Dokumente und Informationen siehe Kapitel 17) Weitere</p>
<p>DT 38/4</p> 	<p>4flg., mittig öffnende Drehtür mit außen liegenden Bändern, Klappenverschluss, schwere Industrierausführung</p> <p>vgl. Dokumente:</p> <p>TD 8200 3006 226 Techn. Datenblätter DT 38/4</p> <p>Weitere Dokumente und Informationen siehe Kapitel 17)</p>
<p>DT 39/1</p> 	<p>1flg., einseitig öffnende Drehtür mit außen liegenden Bändern, schwere Industrierausführung</p> <p>vgl. Dokumente:</p> <p>TD 8200 3006 318 Techn. Datenblätter DT 39/1</p> <p>Weitere Dokumente und Informationen siehe Kapitel 17) Weitere</p>
<p>DT 39/2</p> 	<p>2flg., mittig öffnende Drehtür mit außen liegenden Bändern, schwere Industrierausführung</p> <p>vgl. Dokumente:</p> <p>TD 8200 3006 223 Techn. Datenblätter DT 39/2</p> <p>Weitere Dokumente und Informationen siehe Kapitel 17) Weitere</p>

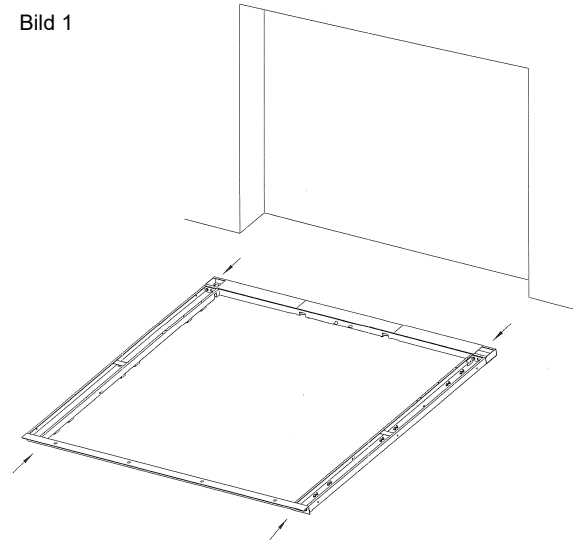
<p>DT 39/3</p> 	<p>3flg., mittig öffnende Drehtür mit außen liegenden Bändern, schwere Industrierausführung</p> <p>vgl. Dokumente:</p> <p>TD 8200 3006 302 Techn. Datenblätter DT 39/3</p> <p>Weitere Dokumente und Informationen siehe Kapitel 17) Weitere</p>
<p>DT 39/4</p> 	<p>4flg., mittig öffnende Drehtür mit außen liegenden Bändern, schwere Industrierausführung</p> <p>vgl. Dokumente:</p> <p>TD 8200 3006 303 Techn. Datenblätter DT 39/3</p> <p>Weitere Dokumente und Informationen siehe Kapitel 17) Weitere</p>

10) Montage der Schachttür DT3X (Dargestellt für DT 39/2)

10.1) Betonschacht (Nischeneinbau)

1. Rahmen und Flügel zusammenlegen und zusammenschrauben (bei zerlegt gelieferten Türen). (Bild 1)

Bild 1



2. Schwellenwinkel nach Meterriß und Wasserwaage setzen. (Bild 2)
Türschwelle mit dem vorgeschriebenen Abstand zur Kabinentüre (Bild 3) unterlegen und verkeilen.

Bild 2

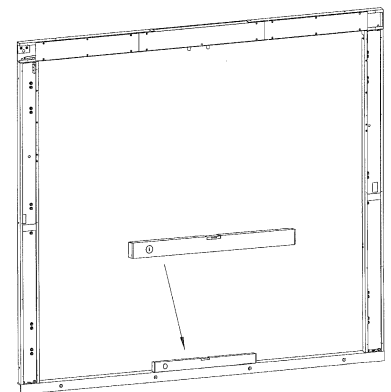
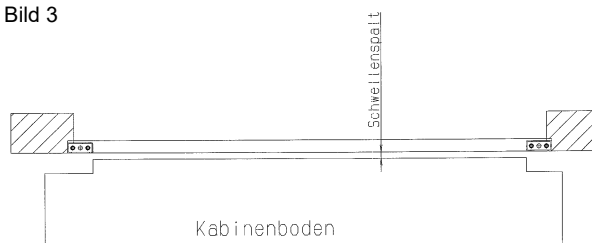
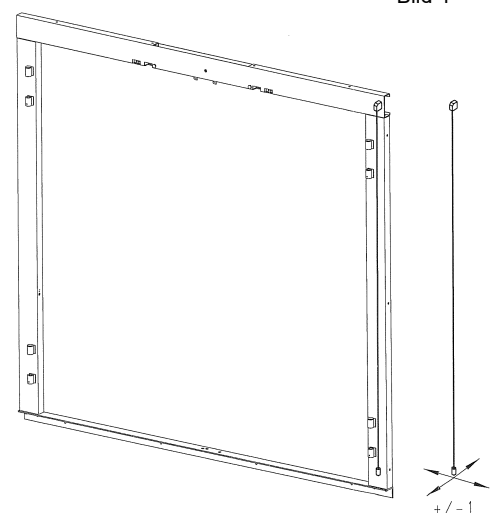


Bild 3



3. Rahmen nach Lot einrichten und verkeilen. (Bild 4)

Bild 4



4. Damit die Türen gleichmäßig im Schacht übereinander stehen, ist auf ein gleichmäßiges Diagonalmaß zu den Führungsschienen zu achten Toleranzbereich +/- 1mm.

Bild 5a

5. **Bei Innenband (DT 37):**
Türflügel einhängen, Scharnierbolzen von unten mit Axialkugellager und Aufnahmestück einführen. Achtung: Aufnahmestück muss zwischen der Gabel eingesetzt werden und verschraubt werden. Durch hoch bzw. abdrehen des Scharnierbolzens kann der Türflügel in der Höhe justiert werden. Hinweis: Scharnierbolzen mit Gewindestift M4 gegen Selbstlösung sichern. Der Zugang schachtseitig zum Scharnier muss gewährleistet sein! (Bild 5a)

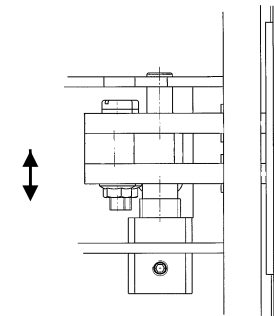
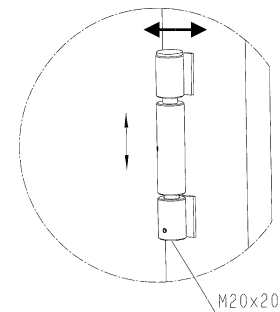


Bild 5b

- Bei Außenband (DT 38 und 39):**
Türflügel einhängen, Scharnierbolzen von oben einschlagen. Anschließend den Spiralspannstift eintreiben. Durch hoch bzw. abdrehen des Gewindestiftes M20 kann der Türflügel in der Höhe justiert werden. Anschließend mit Gewindestift M6 den Gewindestift M20 gegen Selbstlösung sichern. Bei geschraubter Scharnierauführung kann diese seilt. verstellt werden (Bild 5b). Anzugsmomente siehe Tabelle unter Punkt 4).

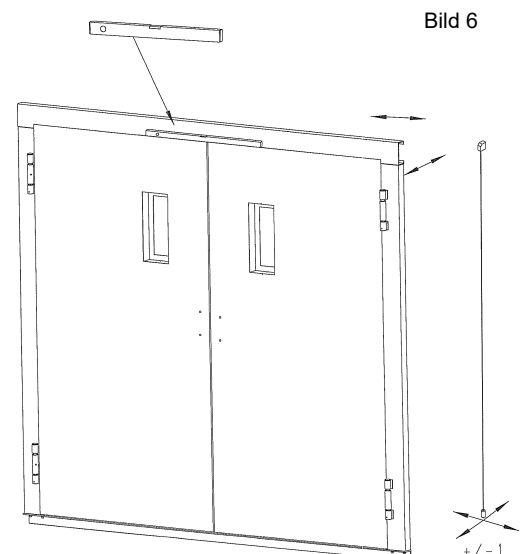
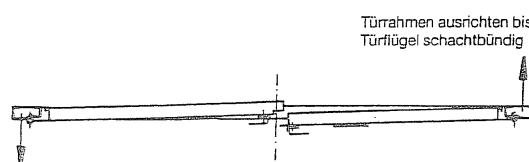


- Hinweis:** Sind die Scharnierbolzen nicht gesichert, kann sich das Türblatt in der Höhenlage verstellen. Türen mit Außenband, können bauseits nach erfolgter Einstellung der Tür durch abstiften mit Kerbstift ($\varnothing 4$) gegen verrutschen gesichert werden.

6. Türen schließen, nochmals ausloten und auf gleiche Höhe der Türblätter (Bild 6) bzw. auf gleichmäßige Spaltmaße bzw. auch auf die schachtseitig Bündigstellung Flügel mit Zargenrahmen achten.

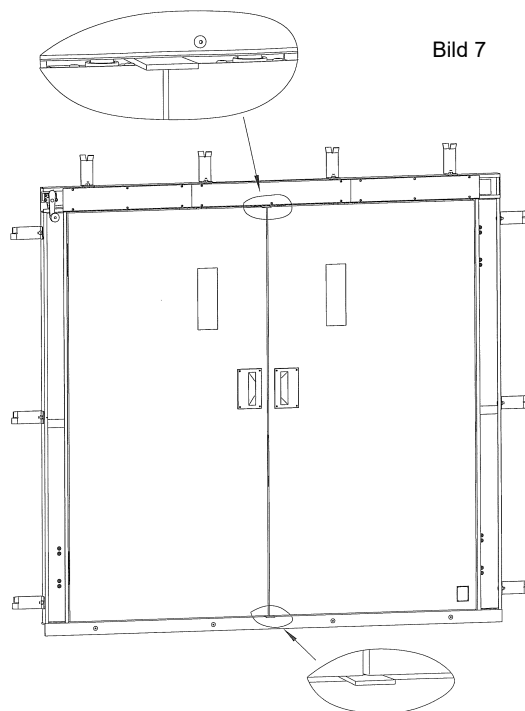
Allgemeiner Hinweis:

Die Schachttür muss Lotrecht, waagrecht und planparallel im Schacht gesetzt werden!



7. Tür im Kämpferbereich nach rechts oder links verkeilen, damit die Türblätter auf gleicher Höhe stehen.

Bild 7



Achtung! Vor dem Befestigen des Rahmens 5 mm Blech zwischen Türblätter und Kämpfer im Riegelbereich und Schwelle unterlegen! (Bild 7) Vertikale Spalte (Stockteil / Flügel; Flügel / Flügel) sollten auch 5 +/-1 mm betragen.

Diese Bleche dürfen erst entfernt werden, wenn die Tür mit allen Türpratzen ausreichend befestigt wurde! Die Türschwelle nicht belasten, bevor sie ausbetoniert ist!

8. Türen mit Pratzenbefestigungen eingießen bzw. einmauern. (Bild 8 und 9)

Bild 8

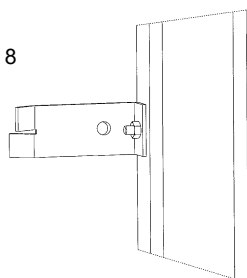
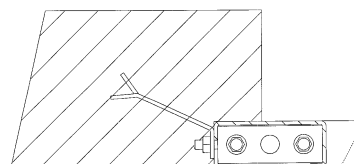


Bild 9

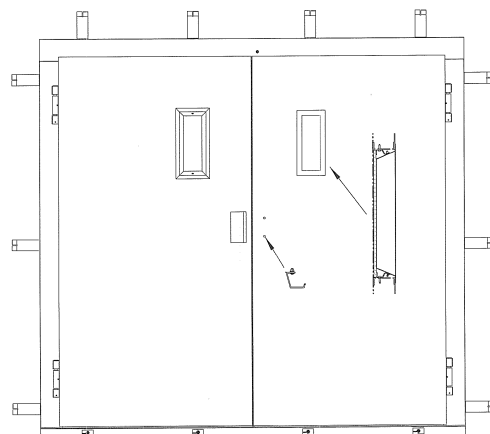


9. Nach dem Aushärten alle Keile und Unterlagen entfernen.

Bild 10

10. Glasscheibe und Fensterrahmen sind bereits vormontiert.

Achtung: Ist die Tür nach EN 81-58 ausgeführt, muss die Glasbezeichnung (VSG 6 Pyran S + 0.76 + 4) vom Flur aus gesehen lesbar sein.



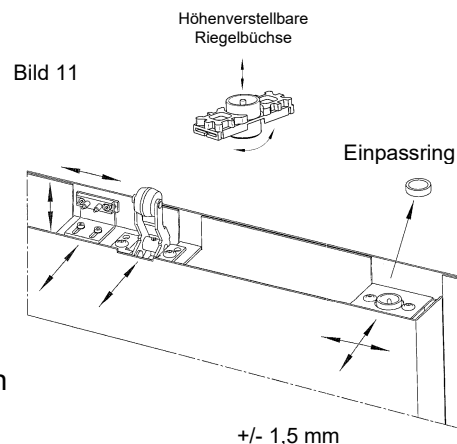
11. Griffmuscheln (mit Schrauben) und Türgriffe (Linsenschraube mit Bund) befestigen. (Bild 10)

12. Lagerbock für Türentriegelung an die dafür vorgesehenen Schraubbolzen befestigen. Zugstange einhängen. Riegelrolle anschrauben.

13. Riegel mit Hilfe des Einpassringes (wenn vorhanden), so einstellen, dass der Riegelkontakt bei geschlossenen Türen eingerastet ist. Diese anschließend entfernen. Riegelbüchse kann ggf. in horizontaler Ebene $\pm 1,5$ mm und ggf. in vertikaler Ebene (Höhenverstellbare Riegelbüchse) nachjustiert werden. (Bild 11)

Hinweis:

Höhenverstellbare Riegelbüchse muss bauseits gegen selbstständiges Verdrehen gesichert werden (z. Bsp. Loctite / lösbare Qualität)



14. Die tiefgesetzte Notentriegelungseinheit Fabrikat Kronenberg, ist in der Zarge vormontiert. Der Bowdenzug, welcher im Kämpfer montiert ist, ist bauseits entsprechend einzukürzen und zur tiefer gesetzten NE Einheit zu führen und anzubinden (Bild 13).

Funktionsprüfung Notentriegelung:

Zugang flurseitig:

Über die NE Bohrung in der Zarge (Bild 12), kann mittels Dreikantschlüssel M5 DIN 22417-M5 die Schachtdrehtür entriegelt werden.

Zugang schachtseitig:

Direkt an der tiefer gesetzten NE Einheit (Bild 13 / Bild 14) kann durch drücken / ziehen die Schachtdrehtür entriegelt werden.

Bild 12

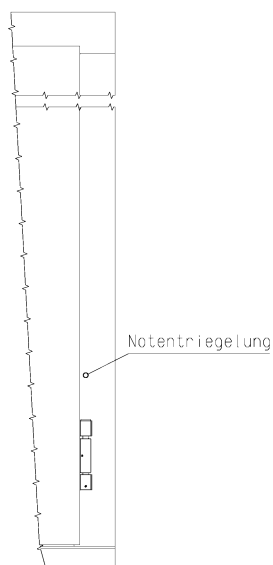


Bild 13

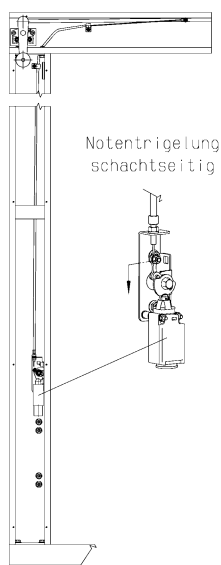
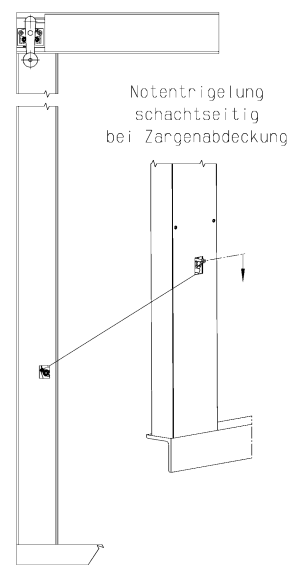




Bild 14



15. Türkontaktbrücken mit vorgesehenen Haltewinkel und Schrauben M4 an den Türblättern anbringen. Durch horizontaler Verschiebung bzw. Kontaktbrücke links/rechts, kann der Kontakt eingestellt werden. (Bild 11)
-  16. Nach Abschluss aller Arbeiten sind sämtliche Schraubverbindungen auf festen Sitz zu prüfen. Schraubverbindungen mit Siegelack versehen, müssen auf Unversehrtheit geprüft werden.
-  17. Vor der ersten Inbetriebnahme der Anlage sind Tür, Verriegelungsmechanismus und Türkontakt sorgfältig von Verunreinigungen, Staub- und Mörtelresten zu reinigen. Alle Beweglichen Teile und Gleitflächen (Scharniere, Lagerungen, Klappe, etc.) müssen mit geeigneten Schmiermittel (WD40, HHS Fluid, WGF 130, etc.) regelmäßig je nach Einsatzgebiet und Anwendung abgeschmiert werden. Bauseits ist ein entsprechender Anschlagpuffer zur Öffnungsbegrenzung der Türblätter vorzusehen, welche die örtlichen Gegebenheiten und das Türblatt / Türrahmen vor Beschädigungen schützt. Auch empfehlen wir vor den Schachtdrehtüren ggf. ein Gefälle am Fußboden anzubringen. Bei Zuhalteeinrichtung ATS-Schließer ist eine Öffnungsbegrenzung auf max. 95° bauseitig vorzusehen.

11) Befestigungsvorschläge / -materialien


11.1) Brandschutzbestimmungen EN 81-58

Die Tür nach EN 81-58 ist analog wie die Tür nach DIN 18090 zu befestigen. Folgende Befestigungen empfehlen wir zur Montage unserer Aufzugtüren:

- Ankerschienen mit Ankerschrauben oder Stahldübel nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung
- Steinschrauben nach DIN 529
- Verankerte Anschweißplatten, Mindestdicke 6 mm
- Maueranker aus Stahl, Mindestquerschnitt 160 mm², Mindestdicke 4 mm
- Schraubbefestigung (direkt in die Wand), min. M12

Hinweis:

Weiter muss eingehalten werden:

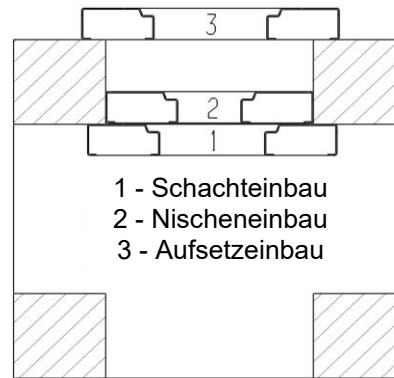
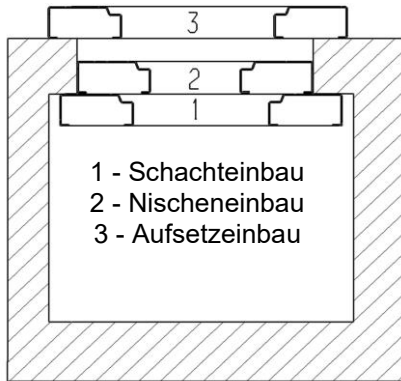
-  • **Anschlussfuge** zwischen Türzarge / Kämpfer / Schwellenwinkel und Schachtwand vollständig und dicht mit Baustoff **nach DIN 4102-1** Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Teil 1: Baustoffe; Klasse A zu Verschließen.

11.2) Einsatzgebiet der verschiedenen Befestigungswinkel / -materialien

Montageort:

Betonschacht

Schachtgerüst

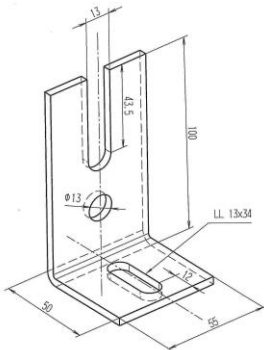


Befestigungsmaterialien nach Montageort:

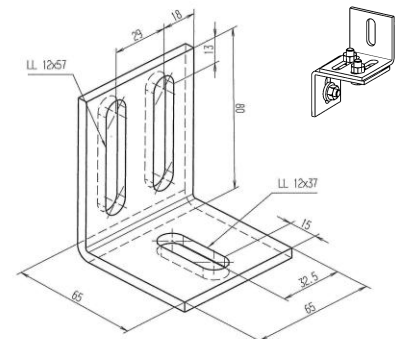
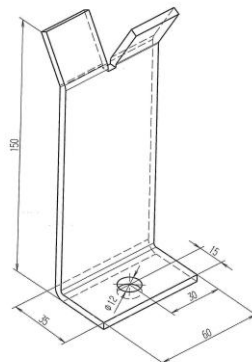
L-Winkel (8150 3440 035)

Mauerpratze (8160 3440 018)

3D-Winkel (8160 3440 029)



Hinweis:
L-Winkel kann auch als
Mauerpratze verwendet
werden!



Hinweis:
Pro Befestigungspunkt werden
je zwei Winkel benötigt!

Bei Montage im Betonschacht sind folgende Varianten möglich:

- L-Winkel bei Schachteinbau
- Mauerpratze bei Nischeneinbau
- L-Winkel bei Nischeneinbau (Bauseitige Änderung des Winkel notwendig!)
- Bauseitige Befestigungsmittel bei Aufsetzeinbau

Des Weiteren können die Befestigungsmittel direkt am Zargenrahmen der Tür angeschweißt werden (bauseits) bzw. direkt vor Ort an vorhandenen eingelassenen Materialien (z. B. alte Maueranker, Winkel, etc.) befestigt werden (verschraubt, geschweißt, etc.)

Hinweis:

Die min. Anforderungen an die Befestigungsmittel, wenn die Türen nach einer Brandschutzbestimmung befestigt werden, müssen beachtet werden siehe Kapitel 11.1) Brandschutzbestimmungen.

Bei Montage im Schachtgerüst sind folgende Varianten möglich:

- L-Winkel bei Schachteinbau
- L-Winkel bei Nischeneinbau
- Bauseitige Befestigungsmittel bei Aufsetzeinbau

Des Weiteren können die Befestigungsmittel direkt am Zargenrahmen der Tür angeschweißt werden (bauseits) bzw. direkt vor Ort an das vorhandene Schachtgerüst, wenn dieses aus statischen Gründen zulässig ist.

11.3) Allgemein gilt für Befestigungswinkel / -materialien

Achtung:

Schweißarbeiten dürfen nur durch autorisiertes Personal durchgeführt werden.

Befestigungsmaterialien können so verändert werden (bauseits), dass diese für den jeweiligen Einsatzzweck und Ort Verwendung finden.

Jede Tür ist ausreichend mit den Befestigungsmitteln zu befestigen.

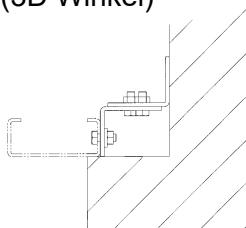
Auswahl der richtigen Befestigungsmaterialien nach Einsatzzweck und Ort unter Beachtung der Brandschutzbestimmungen.

Des Weiteren sind auch eigen gefertigte Befestigungsmittel zulässig, wenn diese die ausreichende Festigkeit gewährleisten und die Brandschutzbestimmungen erfüllen.

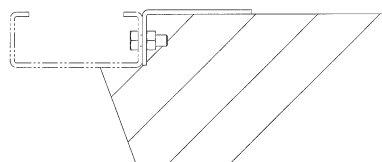
Befestigungsmaterial (Steinschrauben, etc.) zur Anbindung Winkel an Mauerwerk, ist bauseitige Leistung.

11.4) Anwendungsbeispiele von Befestigungsmaterialien (Skizzen)

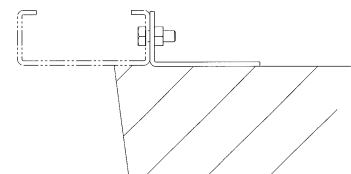
Ankerschienen-
befestigung
(3D Winkel)



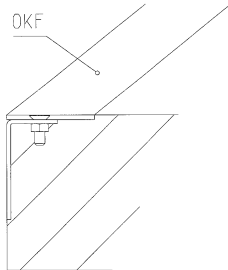
Befestigung
mittels L-Winkel
(Nische)



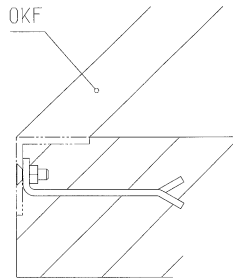
Befestigung
mittels L-Winkel
(Schachteinbau)



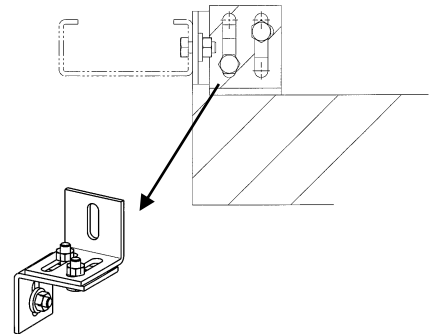
Befestigung
mittels L-Winkel
(Schwelle als FL.)



Befestigung
mittels Mauerpratze
(Nischeneinbau)
bzw. L-Winkel



Ankerschienenbe-
festigung
(3D Winkel)



Die Anlagenflächen für den Zargenrahmen müssen vertikal und horizontal eben sein. Gegebenenfalls sind diese durch bauseitige Maßnahmen zu korrigieren. Dies gilt besonders für die Klappenverschlussstür DT 38/X, hier muss der Kämpfer flächenbündig angebracht werden.

12) Klappenverschluss DT 38 (Türdrucksicherung)

12.1) Darstellung Klappenverschluss (ohne schachtseitiger Abdeckung)

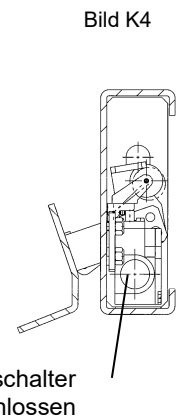
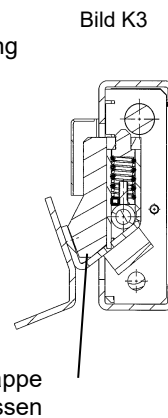
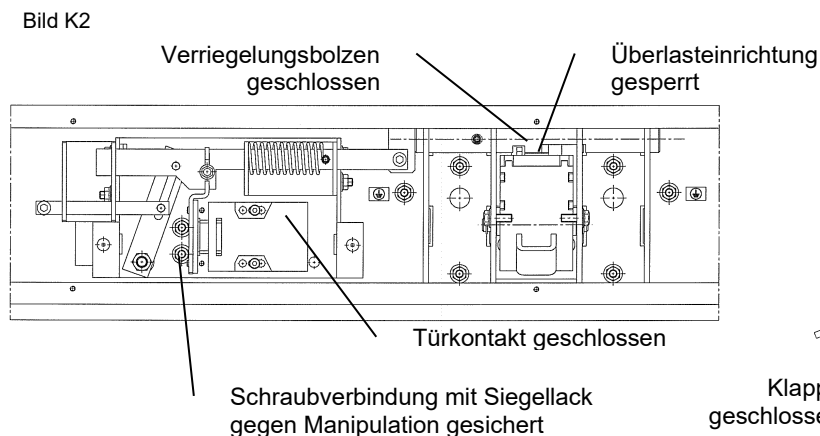
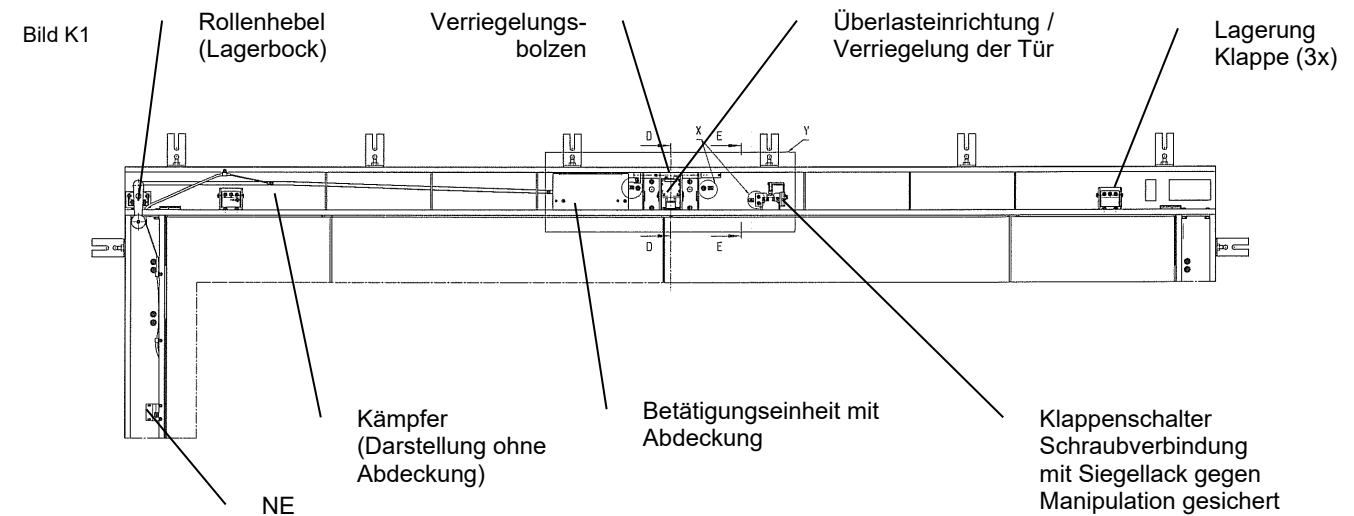


Bild K5

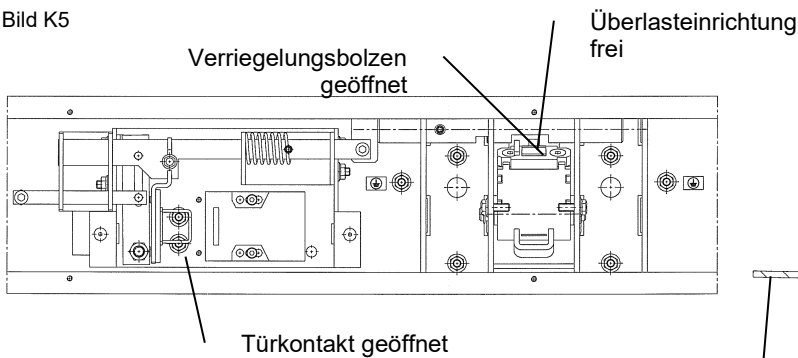


Bild K6

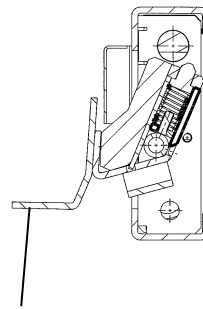
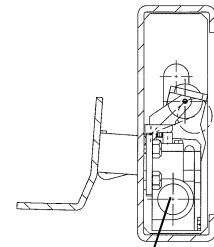
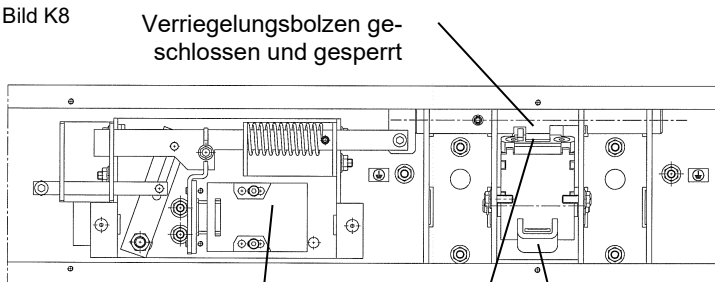


Bild K7


 Klappe
geöffnet

 Klappenschalter
geöffnet

Bild K8



Türkontakt geschlossen

 Überlasteinrichtung
ausgelöst und gesperrt

Aufnahme Prüfhebel

Bild K9

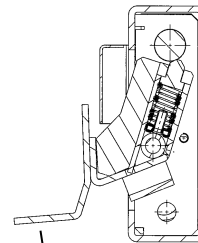
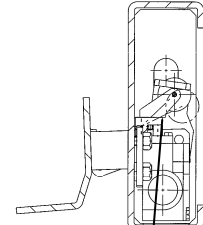

 Klappe in Offen -
Stellung gesperrt

Bild K10


 Klappenschalter
geöffnet

12.2) Funktionsablauf Klappenverschluss

Funktionsablauf „Öffnen“

Die Magnetkurve am Fahrkorb betätigt den Rollenhebel am Lagerbock (Bild K1). Der Lagerbock gibt die Bewegung an die Betätigungseinheit ab, welche anschließend den Verriegelungsbolzen in Offen – Stellung betätigt (Bild K5). Während des Bewegungsablaufes wird gleichzeitig der Türkontakt in der Betätigungseinheit unterbrochen (Bild K5). Nun kann die Tür durch Aufdrücken der Türflügel geöffnet werden. Die Klappe schwingt nach oben weg und der Klappenschalter wird dadurch unterbrochen (Bild K7). So lange die Türblätter offen stehen bzw. die Magnetkurve am Fahrkorb betätigt ist, bleibt die Klappe entriegelt.




Funktionsablauf „Schließen“

Beim Schließen der Türflügel senkt sich die Klappe ab (Bild K3) und betätigt somit den Klappenschalter (Bild K4). (Klappenschalter wird geschlossen) Die Magnetkurve fällt ab und durch die Druckfeder (Bild K2) wird der Verriegelungsbolzen in die Schließ – Stellung (Bild K2) gedrückt. Die Tür ist nun geschlossen und verriegelt.

Funktionsablauf „Überlasteinrichtung“

(Gegen eine Beschädigung von Tür und Verriegelungseinrichtung)

In der Klappenverschlussstür DT 38 ist eine Überlastsicherung eingebaut. Diese schützt die Tür bei gewaltsamem Öffnen vor Zerstörung (Bild K8 bis K10). Die mechanische Sperre des Schnappers wird mit werkseitig eingestellter Federkraft gehalten. Bei gewaltsamem Öffnen der Tür, beispielsweise wenn ein Gabelstapler im Fahrkorb gegen die verriegelte Tür fährt, wird durch die Kraftübertragung vom Türblatt über die Klappe, die Federkraft am Schnapper überwunden. Die Tür öffnet sich.

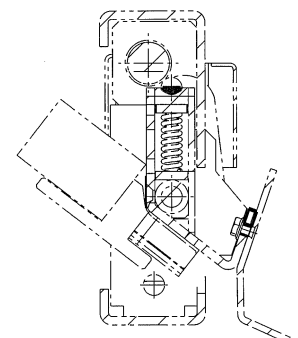
	<p>Achtung: Bei Gewaltsamen öffnen der Türblätter, springen diese unerwartet auf! Schwenkradius der Flügel beachten! Dieser Zustand entspricht nicht dem normalen Gebrauch der Tür.</p>
	<p>Achtung: Die Tür ist nun in Offen – Stellung gesperrt. Ein Fahrbetrieb des Aufzuges ist durch das gewaltsame Öffnen der Verriegelung (Klappe) und der damit verbundenen Öffnung des Kontaktschalters nicht mehr möglich. Dieser Zustand entspricht nicht dem normalen Gebrauch der Tür.</p> <p>Die Rückstellung der Klappe und somit der Kontaktschalter in den Betriebszustand, kann nur mit dem Prüfhebel wie unter Kapitel 12.3) Funktionsablauf Prüfhebel, durchgeführt werden. Es darf nur von autorisiertem Fachpersonal durchgeführt werden. Die Klappenverschlussstür ist auf Beschädigung zu prüfen und ggf. defekte Teile gegen Originalteile zu ersetzen. An der Überlasteinrichtung und am Verriegelungsbolzen dürfen keine Änderungen vorgenommen werden.</p> <p style="color: red;">Die Prüfung des Klappenverschlusses ist Bestandteil der Baumusterprüfbescheinigung EU-DL 755/x (x = Revisionsstände) und ist entsprechend durchzuführen.</p>
	<p>Achtung: In explosionsgeschützten Bereichen kann durch das gewaltsame Öffnen eine Explosion verursacht werden.</p>

12.3) Funktionsablauf Prüfhebel

Überprüfung und Auslösung der Überlastsicherung

1. Das mittlere schachtseitige Abdeckblech demontieren
2. Sicherstellen, dass die Türe geschlossen ist
3. Sicherstellen, dass der Verriegelungsbolzen in Schließstellung ist (Rollenhebel nicht belastet)
→ Grundstellung Türdrucksicherung (Bild K2)
4. Prüfhebel an der Türdrucksicherung bis zum Anschlag einstecken (Bild P1, Bild K8)
5. An der Federwaage den Prüfhebel nach unten ziehen (Bild P2) und den Wert (Auslösekraft 23 – 45 kg) ablesen
6. Alle Türflügel in Schließstellung bringen ggf. halten

Bild P1

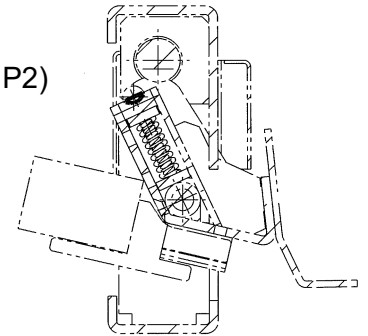


7. Prüfhebel entgegengesetzt drücken, um die Türdrucksicherung wieder in die Grundstellung zu bringen (Bild P1, Bild K2)
8. Prüfhebel entnehmen, anschließend Abdeckblech(e) montieren

Rückstellung der Türdrucksicherung nach Überlast (>3600N)

Bild P2

1. Das mittlere schachtseitige Abdeckblech demontieren
2. Prüfhebel in der Türdrucksicherung bis zum Anschlag einstecken (Bild P2)
3. Alle Türflügel in Schließstellung bringen ggf. halten
4. Prüfhebel nach oben drücken, um die Türdrucksicherung wieder in ihre Ausgangsposition zu stellen (Bild P1, Bild K2)
5. Überprüfung der Türdrucksicherung wie oben unter Punkt:
Überprüfung und Auslösung der Überlastsicherung
beschrieben durchführen



Achtung:

Tür; Verriegelungseinrichtung; Klappenschalter und deren Anbauteile auf Beschädigung, festen Sitz von Schraubverbindungen und Unversehrtheit des Siegellackes an Schraubverbindungen untersuchen und ggf. defekte Bauteile gegen Originale ersetzen.

Prüfhebel kann während des Prüfvorganges aus der Führung gleiten.

Die Prüfung des Klappenverschlusses ist Bestandteil der Baumusterprüfbescheinigung EU-DL 755/x (x = Revisionsstände) und ist entsprechend durchzuführen.

13) Elektrische Anschlüsse



Hinweis:

Elektrischer Anschluss, Bedienung und Wartung nur durch qualifiziertes Fachpersonal nach den geltenden VDE - Bestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften.



Achtung Lebensgefahr:

In elektrischen Bauteilen stehen bestimmte Teile unter gefährlicher Netzspannung.



Insbesondere müssen folgende Punkte beachtet werden:

- Transport und Lagerung sachgemäß
- Aufstellung und Kühlung der Geräte entsprechend der dazugehörigen Montageanleitung
- Steuergeräte / Antriebe vor unzulässiger Beanspruchung schützen
- Keine Bauelemente verbiegen oder Isolationsabstände verändern
- Elektrische Installation (Leitungsquerschnitte, Absicherung, Schutzleiteranbindung, etc.) nach den geltenden VDE - Vorschriften
- Inbetriebnahme nur unter Einhaltung der EMV - Richtlinie
- Bei Arbeiten an den elektrischen Bauteilen Hauptschalter der Anlage ausschalten

- Anschlussschaltbild bzw. technische Daten nach den jeweiligen Montageanleitungen der elektrischen Bauteile entnehmen
- Geräte nur bei sachgemäß angesteckten Anschlussleitungen in Betrieb nehmen
- Kabelverschraubung ist bauseitige Leistung

14) Wartungstabelle für DT3X

Intervall	Prüfen	Abhilfe/ Wartung
Vierteljährlich	Sichtprüfung des allgemeinen Türzustandes auf Verschmutzung und Beschädigung	- Verunreinigungen an der Tür (Schmutz, etc.) beseitigen - Schäden an der Tür unverzüglich beheben ggf. durch original Ersatzteile ersetzen
Vierteljährlich	Funktionsprüfung des Türverschlusses bzw. Klappenverschlusses MKV	- Riegelbüchse säubern ggf. neu justieren - Betätigungseinheit MKV reinigen anschließend die Gleitstellen mit HS Fluid schmieren - Klappenauflagefläche reinigen anschließend die Gleitfläche mit WGF 130 schmieren - Nach unbeabsichtigten Öffnen der Klappenverschlusstür, durch Überlast, ist diese nach Kapitel 12.3) zu prüfen
Vierteljährlich	Türkontakt / Kontaktbrücke auf Abnutzung bzw. Beschädigung prüfen, ggf. richtige Positionierung	- Defekten Türschalter / Kontaktbrücke gegen originale austauschen - Lage der Bauteile ggf. nachjustieren
Täglich/ Vierteljährlich/ Halbjährlich	Scharniere auf Beschädigung, Leichtgängigkeit der Türblattbewegung / Lager und festen Sitz der Sicherungsschraube (Gewindestift) prüfen	- Beschädigte oder Abgenutzte Bauteile (Scharnierbolzen, Gleitlager, Gewindestifte, etc.) gegen Originale erneuern - Scharnier mit WD40; HHS Fluid abschmieren
Vierteljährlich/ Halbjährlich	Spaltmaß der Tür überprüfen -Vertikale Spaltmaße <= 7 mm -Horizontale Spaltmaße <= 5 mm	- Spaltmaße einstellen durch: - Höhenverstellung am Scharnier - ggf. Zargenrahmen neu ausrichten
Vierteljährlich/ Halbjährlich	Schraubverbindungen auf festen Sitz prüfen: - Anbauteile (Türgriff, Griffmuschel, etc.) - am Scharnier - am Türverschluss, Türkontakte; Notentriegelung; Betätigungseinheit MKV -alle Schraubverbindungen an der Tür	- Abgenutzte bzw. beschädigte Schraubenelemente gegen originale austauschen - Anzugsdrehmomente beachten - Siegelack an geforderten Schrauben wieder herstellen

Hinweis:



Die o. a. Wartungstabelle gilt für alle Drehtüren DT3X.



Weitere Bauteile (Optionen); Ex Ausführung bzw. Sonderanbauen durch Kunden, unterliegen gesonderten Prüfungen, welche in der Tabelle nicht aufgeführt bzw. behandelt werden.




Montage- / Wartungsanleitung für Schachtdrehtüren DT3X


M DE 8200 3006 219 n

01.04.2010 / WIL

Änderung: 89 846
20.10.2022 / WIL

Seite 23 von 27

 Bei starker Verschmutzung bzw. täglicher Reinigung der Tür, können einige Intervalle auf ein tägliches Intervall herabgesetzt werden.

 Bei rauer Umgebung / Umwelteinflüssen oder Handhabung der Tür, müssen bauseits die Intervalle entsprechend verkürzt und angepasst werden.

15) Fehlersuche / Störungen beheben

Fehler	Mögliche Ursache / Abhilfe
Türe zu groß / klein	<ul style="list-style-type: none"> - Abmaße der Türe überprüfen - Abmaße der Einbausituation feststellen (Schacht-, Nischen- bzw. Aufsetzeinbau)
Spaltmaße zu groß / klein	<ul style="list-style-type: none"> - Türe nicht richtig montiert / gesetzt siehe Kapitel 10) Montage der Schachttür DT3X insbesondere Punkt 6.
Verriegelungsbolzen fällt nicht bzw. wird nicht ausreichend entriegelt (Kronenbergverriegelung)	<ul style="list-style-type: none"> - Einpassring aus der Riegelbüchse entfernen - Mörtelreste (Schmutz, etc.) aus der Riegelbüchse entfernen - Riegelbüchse techn. intakt (Mittlerer Stehbolzen!) - Die Lage der Verriegelung nachjustieren - Hub am Rollenhebel ist zu gering, Rollenhebel einstellen
Klappe bzw. Drucksicherung kann nicht bewegt werden (nur bei Klappenverschußtür DT 38/X)	<ul style="list-style-type: none"> - Mörtelreste (Schmutz, etc.) zwischen Klappe und Kämpfer entfernen - Auf Freigängigkeit der Klappe (Drucksicherung) achten (siehe Kapitel 12) Klappenverschuß DT 38) - Hub am Rollenhebel ist zu gering, Rollenhebel einstellen
Rollenhebel (Lagerbock) wird nicht ausreichend betätigt	<ul style="list-style-type: none"> - Rollenhebel durch versetzen neu positionieren - Hub bzw. Hubkraft der Riegelkurve ist nicht ausreichend, ersetzen durch eine stärkere Ausführung - Auf leichtgängigkeit des Verbindungsgestänges achten
Türkontakt funktioniert nicht	<ul style="list-style-type: none"> - Kontaktbrücke zu Türkontakt richtig positionieren - Eintauchtiefe der Kontaktbrücke zu kurz bzw. zu tief ggf. austauschen durch passende Kontaktbrücke - Lage Türkontakt ggf. nachjustieren - Winddruck in der Anlage zu stark, Tür wird leicht aufgedrückt, Abhilfe: zusätzliche Zuhaltvorrichtung - Auf leichtgängigkeit der Tür achten (Scharniere abschmieren mit WD40, ggf. Lagerelemente erneuern)
Türe schließt nicht selbstständig	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstschließeinrichtung vorhanden (ATS - Rohrschließer, elektr. Antrieb, etc.) - Dictator schließt nur die letzten 20 mm der Tür (nicht selbstschließend!) - Auf leichtgängigkeit der Tür achten (Scharnier ölen) - Winddruck in der Anlage zu stark, Tür wird leicht aufgedrückt, Abhilfe: zusätzliche Zuhaltvorrichtung

Hinweis:

Die o. a. Tabelle gilt für alle Drehtüren DT3X.



Weitere Bauteile (elektr. Antrieb, Sonderanbauten durch Kunden, etc.), unterliegen einer gesonderten Fehlersuche, welche in der Tabelle nicht aufgeführt wurden.

16) Normen und Spezifikationen

16.1) Harmonisierte Normen

- EN 81-20** Sicherheitsregeln für die Konstruktion und den Einbau von Aufzügen.
Aufzüge für den Personen- und Gütertransport
- EN 81-50** Sicherheitsregeln für die Konstruktion und den Einbau von Aufzügen / Prüfungen.
Konstruktionsregeln, Berechnungen und Prüfungen von Aufzugskomponenten.
- DIN 18090** Fahrschacht - Dreh- und Falttüren für Fahrschächte mit Wänden
der Feuerwiderstandsklasse F 90
- DIN EN 81-58** Sicherheitsregeln für die Konstruktion und Einbau von Aufzugtüren
Teil 58: Prüfung der Feuerwiderstandsfähigkeit von Fahrschachttüren
- DIN 4102-1** Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
Teil 1: Baustoffe; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen

16.2) Nationale Normen (Spezifikationen)

- VBG 4** Unfallverhütungsvorschrift „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“

16.3) EG – Baumusterprüfbescheinigungen

- EU-DL 013 Kronenbergverriegelung, DLF 1 / DLF 2
EU-DL 808 Kronenbergverriegelung, DLF 1 EM / DLF 1 MO
EU-DL 415 Kronenbergverriegelung, DLF 1 Ex
- EU-DL 755 Schachtdrehtür DT 38 mit Klappenverschluss MKV

16.4) Herstellererklärungen

- H DE 8200 3015 118 Kunststoff (Asbestfrei)

17) Weitere technische Informationen / Montageanleitungen

Hinweis:

In dieser Montage- / Wartungsanleitung behalten wir uns technische Änderungen vor!
Die aktuellen Unterlagen stehen Ihnen auf unserer Homepage:

www.Meiller-Aufzugtueren.de

unter der Rubrik: FindQuickly zum Download bereit.

Dokumenten – Nr.	Beschreibung
T DE 8200 3006 220	Techn. Datenblätter Schachtdrehtür DT 37/1
T DE 8200 3006 221	Techn. Datenblätter Schachtdrehtür DT 37/1 Bellevue
T DE 8200 3006 222	Techn. Datenblätter Schachtdrehtür DT 37/2
T DE 8200 3006 318	Techn. Datenblätter Schachtdrehtür DT 39/1
T DE 8200 3006 223	Techn. Datenblätter Schachtdrehtür DT 39/2
T DE 8200 3006 224	Techn. Datenblätter Schachtdrehtür DT 38/2
T DE 8200 3006 225	Techn. Datenblätter Schachtdrehtür DT 38/3 Stehflg. mehrblättrig bzw. Gehflg. mehrblättrig
T DE 8200 3006 226	Techn. Datenblätter Schachtdrehtür DT 38/4
T DE 8200 3006 302	Techn. Datenblätter Schachtdrehtür DT 39/3 Stehflg. mehrblättrig bzw. Gehflg. mehrblättrig
T DE 8200 3006 303	Techn. Datenblätter Schachtdrehtür DT 39/4
T DE 8200 3003 189	Techn. Information Schauöffnung (Fenster) DT 37/38/39
T DE 8200 3003 191	Techn. Information Griffvarianten für Schachtdrehtüren DT 37/38/39
M DE 8200 3002 267	Maßblatt Schauöffnung (Fenster) DT 37/1 Bellevue
M DE 8200 3002 241	Maßblatt DT 37/1 u. DT 37/1 Bellevue, Rollenhebelanordnung in der Verriegelung; Rollenhebelanordnung Schließzarge normal / tiefer
M DE 8200 3002 242	Maßblatt DT 37/1 u. DT 37/1 Bellevue; Rollenhebelanordnung Mit Lagerbock; Rollenhebelanordnung Schließzarge normal / tiefer
T DE 8200 3003 192	Techn. Information Schlosdefinition f. DT 37/1 u. DT 37/1 Bellevue
T DE 8200 3003 188	Techn. Information DT 37/2 mit TB<1200 mm bzw. TBR/L<600 mm
T DE 8200 3003 195	Techn. Information ATS – Rohrschließer 400, 400 KI, 800 für DT 37/1, DT 37/1 Bellevue, DT 37/2
T DE 8200 3003 196	Techn. Information ATS – Rohrschließer 500ko (695), 500Ko, 600Ko für DT 39/1, DT 39/2
M DE 8200 3002 256	Maßblatt Rollenhebelanordnung im Kämpfer; DT 37/2, DT 37/1 und DT 37/1 Bellevue
M DE 8200 3002 257	Maßblatt Rollenhebelanordnung in der Bänderzarge DT 37/2, DT 37/1 und DT 37/1 Bellevue
M DE 8200 3002 258	Maßblatt Rollenhebelanordnung neben dem Kämpfer DT 37/2, DT 37/1 und DT 37/1 Bellevue
M DE 8200 3002 238	Maßblatt DK-Ausschnitt DT 37/1, DT 37/1 Bellevue u. DT 37/2
M DE 8200 3002 240	Maßblatt DK-Ausschnitt DT 39/2/3/4 und DT 38/2/3/4
M DE 8200 3002 237	Maßblatt Rollenhebelanordnung im Kämpfer normal DT 39/2/3/4 und DT 38/2/3/4



**Montage- /
Wartungsanleitung**
für Schachtdrehtüren DT3X

M DE 8200 3006 219 n

01.04.2010 / WIL

Änderung: 89 846
20.10.2022 / WIL

Seite 27 von 27

Dokumenten – Nr.	Beschreibung
M DE 8200 3002 269	Maßblatt Rollenhebelanordnung neben dem Kämpfer DT 39/2/3/4 und DT 38/2/3/4
M DE 8200 3002 270	Maßblatt Rollenhebelanordnung in der Zarge tiefergesetzt DT 39/2/3/4 und DT 38/2/3/4
T DE 8200 3003 193	Techn. Information Schlosdefinition f. DT 37/2, DT 38/2/3/4 u. DT 39/2/3/4
T DE 8200 3003 190	Techn. Information Befestigungswinkel für Schachtdrehtüren
T DE 8200 3003 381	Techn. Information elektr. Türantrieb Tormax 1102; 1201 bzw. 1301s für DT 37/1, DT 37/1 Bellevue, DT 39/1, DT 37/2 und DT 39/2